

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

**Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752;
15.04.1753**

10. - 13. Dezember 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

December 1752.

Kaufe gelobt zu.
 d. 10. März 18. Uff ritten wir wieder zu Fuß nach Germantown.
 Zu Hause verabschiedeten wir uns, die Frau wollte
 copuliren lassen. Ich warf ihm den katholischen Mann zu.
 die religiöse Braut, die nachher nicht mehr vor mir stand.
 In der Nacht mit Morde und Gaben d. copulirte. Die
 Frau. Ich bin eine arme Person. Frau sagen, welche hat
 ihren Sohn kleinen Mannes hat Abmündung gegeben.

Wiel dreyßig bis 5. Meilen von hier liegt mit einem
der neuesten Reflexloren Kunst zu rufen ab von der Kunst
ganz andere war, ^{nur ein und aus demselben} konnte diesen Abende nicht fingen.

D. 13. by früh ging zu seinem Freunde Meier, dem er
seine Lieb. auf gute Nacht, die Paula aber nach, so wird ab.
an seine Eltern, obwohl sehr fertig mit gelbem Kleid,
die die D. 13. by ihm und den Freunden

